

Von Wäldern, Garn und griechischen Göttinnen

Poetisches Abholzen im Vebikus

Die neue Ausstellung im Vebikus lädt zum Innehalten ein. Und zu einer Reise durch grüne Dächer und Mythologie.

Tobias Mattern befasst sich in seiner Kunst mit der Zerstörung des Waldes – und dessen Kraft, gerodete Flächen zurückzuerobern, wieder und wieder Raum erwachsen zu lassen, dem Mensch und Maschine nicht beizukommen vermögen. Das Wiederaufbäumen geschieht nicht immer, wie wir das gerne hätten, doch genau diese Veränderungen der Wandlandschaft versprechen auch, einen Teil des idyllischen unberührten Waldes zurückzubringen. Mattern, wohnhaft in Trasadingen, hält das Wechselspiel zwischen Fällen und Gedeihen in Bildern unter dem Titel «grün in grün» fest und bedient

sich dabei einer breiten Farbpalette – und dem Zufall.

Die Lungen der Welt und besonders deren intensive Wahrnehmung beschäftigen auch Georges Wenger, der in «Wald» mit zarten Pastellzeichnungen und detailverliebten Linolschnitten zum Anhalten, Suchen und Sich-selbst-vergessen anregt. Als Vorlage für seine ausdrucksstarken Schnitte dienen dem Zürcher Fotografen aus Wäldern auf der ganzen Welt.

Andrea Vogel widmet sich in ihren Textilinstallationen dem Erzählen und verwebt griechische Mythologie mit der Geschichte der ehemaligen Kammgarnspinnerei, die ihr heute als Galerie dient. «Vebi küsst Arachne» macht den Vebikus zum Teil des Kunstwerks und überschreitet die



Zart und faszinierend kräftig: ein Schnitt von Georges Wenger. zVg

Grenzen des Raumes auf raffinierte Weise.

Zur Vernissage führt Kuratorin Sarah Merten in die Ausstel-

lung ein. Das Rahmenprogramm finden Sie im Web. mh.

VERNISSAGE: FR (17.3.), 19 UHR, KUNSTHALLE VEBIKUS (SH).